



Pflege von Gräben

Zu beiden Seiten der Gräben sollten mindestens 2 m breite Saumstreifen angelegt werden, die jährlich abwechselnd gemäht werden. Hierbei können lockere Ampferbestände oder Bestände des Großen Wiesenknopfs ausgespart und erst bei der nächsten Mahd mitgemäht werden. Der Zeitpunkt der Mahd ist ab Mitte September bis Oktober zu wählen, sodass die grabenbegleitenden Hochstauden (s. Abb.) während des Sommers in der ansonsten sehr „aufgeräumten“ Landschaft als wesentliche Nektarquellen dienen können. Um die Schädigung der Fauna durch die Mahd zu mindern, ist im Idealfall ein Messerbalken-Mähwerk mit einer Schnitthöhe von ca. 10 cm zu wählen. Das Schnittgut sollte – nach Möglichkeit – abtransportiert werden, um Nährstoffe aus der Fläche zu entziehen und den erneuten Aufwuchs der Vegetation nicht zu behindern. Wenn das Schnittgut dann noch für ca. 2 Tage liegen gelassen werden kann, können Tiere daraus abwandern.



**Dunkler Wiesenknopf-
Ameisenbläuling**
(*Maculinea nausithous*)
bei der Paarung
Foto: Susanne Röper



Großer Feuerfalter
(*Lycaena dispar*)
Foto: Susanne Röper



**Großer
Wiesenknopf**
(*Sanguisorba
officinalis*)



Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe

Landschaftserhaltungsverband Hohenlohekreis e.V.

Konsul-Uebele-Straße 6 | 74653 Künzelsau

Telefon: 07940/18-218,-820 und -557

E-Mail: info@lev-hohenlohekreis.de

www.lev-hohenlohekreis.de

Zottiges Weidenröschen
(*Epilobium hirsutum*)



Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)



Insektenfreundliche Grabenpflege

insbesondere im Hinblick auf den
Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling
und den Großen Feuerfalter



Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
(*Maculinea nausithous*)
Foto: Susanne Röper

Lebensweise der Arten

Beide Arten haben sich für ihre Eiablage auf bestimmte Pflanzenarten spezialisiert. Der Große Feuerfalter nutzt nicht-saure Ampferarten (z.B. Flussampfer (*Rumex hydrolapathum*)), auf denen die Raupen auch überwintern.



Kalksinter mit Großem Flohkraut (*Pulicaria dysenterica*)
Foto: Johanna Herkert

Der Name des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings spricht für sich. Dieser nutzt den Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) zur Ablage seiner Eier, aber auch als Fortpflanzungs- und Ruhestätte. Außerdem lassen sich die Raupen nach einiger Zeit von der Pflanze fallen und werden von der Rotgelben Knotenameise (*Myrmica rubra*) in ihren Bau gebracht, wo sie bis zum Schlüpfen leben.



Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)



Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)

Rechtliche Grundlagen

Der Große Feuerfalter (*Lycaena dispar*) und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) sind in Anhang IV der Fauna-Flora-Habitat-(FFH)-Richtlinie gelistet. Die darin enthaltenen Arten sind in ganz Europa gefährdet und durch nationales Recht in Deutschland durch die Vorschriften für besonders geschützte Arten Inhalt des § 44 des Bundesnaturschutzgesetzes. Deren besonderer Schutz gilt auch über die eigentlichen FFH-Gebiete hinaus. Generell darf sich der Erhaltungszustand ihrer lokalen Populationen nicht verschlechtern.

Rossminze (*Mentha longifolia*)



Gefährdungsursachen der Arten

- » Falsche Mahdzeitpunkte
- » Mehrschürige Grünlandmahd
- » Entwässerung

Der flächige Schutz dieser Arten im Grünland ist mit einer eingeschränkten Nutzbarkeit verbunden. Daher ist die richtige Pflege von Gräben eine gute Möglichkeit, die Schmetterlinge zu schützen, ohne die landwirtschaftliche Nutzung der Wiesen zu beeinträchtigen.

Bedeutung von Gräben

- » Nahrungsquelle
- » Versteckmöglichkeit
- » Winterquartier
- » Biotopverbund